



Geschäftsbericht 2011

Handwerkskammer Ostwestfalen-Lippe zu Bielefeld

DAS HANDBWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT. VON NEBENAN.

HANDWERKSKAMMER



Ostwestfalen-Lippe zu Bielefeld

Ein kurzer Überblick.



→ INHALT

Vorwort	3
Interview	4
Campus Handwerk	6
Bildung	8
Beratung	16
Ereignisse	20
Jahresstatistik	24
Daten und Fakten	26

→ KENNZAHLEN 2011

Gebiet der Handwerkskammer

Ostwestfalen-Lippe zu Bielefeld:

Die Kreise Gütersloh, Paderborn, Höxter-Warburg, Lippe, Minden-Lübbecke, Herford und die kreisfreie Stadt Bielefeld

Anzahl der Betriebe:

Betriebe des Vollhandwerks:	14.254
Zulassungsfreie Handwerke:	3.316
Handwerksähnliche Gewerbe:	3.318
Gesamt:	20.888

Umsatz: 14,7 Milliarden Euro

Beschäftigte im OWL-Handwerk: rund 145.000

Auszubildende: 11.900

(21,95 Prozent der Auszubildenden sind weiblich)



→ VORWORT

Das Jahr 2011 geht als das erfolgreichste seit der deutschen Einheit in die Annalen des ostwestfälisch-lippischen Handwerks ein. Die Betriebsinhaber waren zum Jahresende bester Stimmung, weil die Auslastung stieg und die Umsätze weiter zulegten. Das Handwerk spürte eine hohe Investitionsnachfrage, von der besonders die Bau- und Ausbaugewerke sowie die Zulieferer für den gewerblichen Bedarf profitierten. Grund dafür waren sicherlich auch die Unsicherheiten an den Finanz- und Währungsmärkten, die einen Trend zur Geldanlage in Sachwerte hervorriefen.

Die aktuelle Lagebeurteilung der Handwerksunternehmen ist immer noch sehr gut, und die Zukunftserwartungen sind verhalten optimistisch. Das Handwerk lässt sich seine gute Stimmung und den Mut nicht nehmen. Bundesweit erwartet der Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH) nach einem Plus von 7,1 Prozent im Jahr 2011 noch einmal 1,5 Prozent Umsatzzuwachs im laufenden Jahr 2012 – keine weiteren Erschütterungen an den Wirtschafts- und Finanzmärkten vorausgesetzt.

Nicht nur die Betriebe sind für die Zukunft gerüstet. Auch die Handwerkskammer hat im Jahr 2011 viele ihrer Vorhaben umgesetzt. Da ist zum Beispiel der Zukunftspreis Handwerk, den wir Anfang des letzten Jahres zum ersten Mal gemeinsam mit den sechs Kreishandwerkerschaften in Ostwestfalen-Lippe verliehen haben. Im Januar 2012 wurde er zum zweiten Mal vergeben: Nach dem Thema „Innovation“ lautete das Motto „Nachwuchsgewinnung und Qualität der Ausbildung“.

Um die Erneuerungsfähigkeit im OWL-Handwerk zu erhalten und für hochwertige Aus- und Weiterbildung zu sorgen, haben die Gremien der Handwerkskammer die Pläne für den Neubau

des Handwerksbildungszentrums, den Campus Handwerk, am Bielefelder Hauptbahnhof voran getrieben. Nach dem Architekturwettbewerb im Sommer 2011 fiel die Wahl schließlich auf einen Entwurf, der die wichtigsten Kriterien erfüllt: Im neuen Campus Handwerk werden Modernität und Traditionalität des Handwerks als Einheit zu erleben sein. Er wird verdeutlichen, dass die Handwerkskammer für Qualität und Leistung im Handwerk steht.

Krönender Abschluss des vergangenen Jahres war der bundesweite Leistungswettbewerb der Handwerksjugend, dessen Abschlussveranstaltung Anfang Dezember erstmals in Bielefeld stattfand. In einer peppigen Veranstaltung konnten die Preisträger in den Wettbewerben „PLW – Profis leisten was“ und „Die gute Form im Handwerk – Handwerker gestalten“ ihre Leistungen präsentieren und die Urkunden entgegen nehmen.

In diesem Sinne werden wir uns als Handwerkskammer Ostwestfalen-Lippe zu Bielefeld auch 2012 wieder für unsere Betriebe auf regionaler sowie auf Landes-, Bundes- und Europaebene stark machen. Unterstützen wird uns dabei die von allen Handwerkskammern getragene große Imagekampagne, die bereits ins dritte Jahr geht und immer mehr öffentliche Wirkung zeigt und Anerkennung erhält.

Wir wünschen Ihnen nun viel Freude bei der Lektüre des vorliegenden Geschäftsberichts 2011!

Lena Strothmann MdB
Präsidentin

Michael Heesing
Hauptgeschäftsführer

→ HANDWERK LEGT ZU: „NEUBAUVORHABEN CAMPUS HANDWERK NIMMT GESTALT AN“

Interview mit Präsidentin Lena Strothmann



→ Frau Strothmann, wenn Sie das Jahr 2011 Revue passieren lassen: Was bleibt Ihnen dabei in Bezug auf das Handwerk in Erinnerung?

Strothmann: Dass die Handwerkskonjunktur im vergangenen Jahr so gut war wie seit 20 Jahren nicht mehr. Die meisten unserer Betriebe hatten volle Auftragsbücher. Und das bereits das zweite Jahr in Folge. Unser Wirtschaftszweig ist derzeit sehr erfolgreich: Nach dem Aufschwung in der Industrie seit 2010 hat auch das Handwerk am Ende der Kette deutlich profitiert. Natürlich trüben fortdauernde Diskussionen um Schuldenkrise und den Euro die Zukunftserwartungen der Handwerksbetriebe. Dennoch hatte das Gesamthandwerk 2011 in der Endabrechnung ein Umsatzplus von 7,1 Prozent. Kommt 2012 nur die vorhergesagte Konjunkturdelle im ersten Halbjahr, so werden es noch mal plus anderthalb Prozent sein.

→ Sie erwähnen die gesunde Ausgangssituation und die gute Auslastung der meisten Betriebe. Sind Sie also rundum zufrieden?

Strothmann: Natürlich gibt es auch einen Wermutstropfen im Handwerk. Es ist der Fachkräftemangel, der durch den demo-

grafischen Wandel in Zukunft noch verstärkt wird. Das stellt uns vor große Aufgaben. Wir arbeiten derzeit an Konzepten und Lösungen. Wir müssen verstärkt Realschüler und Gymnasiasten, aber speziell auch Mädchen und Jugendliche mit Migrationshintergrund für das Handwerk gewinnen. Dabei ist es wichtig, ihnen die Entwicklungs- und Karrierechancen bis hin zum dualen Studium schmackhaft zu machen.

→ Was halten Sie für besonders wichtig?

Strothmann: Das ist für mich unser Nachwuchs, den wir als Fach- und Führungskräfte, als engagierte Mitarbeiter und als zukünftige Unternehmer brauchen. Wir spüren in vielen Bereichen, besonders den hochtechnischen Gewerken, bereits Engpässe. Deshalb müssen wir für mehr betriebliche Ausbildung werben. Das duale Ausbildungssystem hat sich in Deutschland bewährt.

→ Was tut die Handwerkskammer, um ihren Mitgliedsbetrieben bei der Nachwuchsgewinnung zu helfen?

Strothmann: Seit 2004 sind bei der Handwerkskammer vier öffentlich geförderte Lehrstellenvermittler im Einsatz. Zielsetzung ist, die qualifizierten Bewerberinnen und Bewerber passgenau zu vermitteln. Die Werber stellen den Kontakt zwischen Betrieben und Schulen her, informieren Schülerinnen und Schüler der 8. und 9. Jahrgangsstufe klassenweise und anschließend in Einzelgesprächen über die Ausbildung im Handwerk. Zusätzlich beschäftigen wir eine Mobilitätsberaterin im Projekt „Talenttransfer für Europa“. Im Internet bietet die Handwerkskammer eine Lehrstellenbörse für Jugendliche und schreibt jährlich rund 6.000 Betriebe an, um zusätzliche Lehrstellen zu gewinnen. Außerdem sind wir im Rahmen des jährlichen „Girls' Day“ aktiv, bei dem Schülerinnen für Tagespraktika in Handwerksbetriebe vermittelt werden. Was die Zukunft betrifft, so setzen wir auf den Campus Handwerk, den wir bis 2015 in Nähe des Bielefelder Hauptbahnhofs errichten wollen.



→ Sie erwähnen den Campus Handwerk.
Wo stehen Sie bei Ihrem Projekt?

Strothmann: Im vergangenen Jahr haben wir – Präsidium, Bauausschuss, Geschäftsführung, Fördermittelgeber und am Ende auch einstimmig die Vollversammlung – eine verantwortungsvolle Entscheidung für den Neubau getroffen. Im Jahr 2012 werden wir uns den Bauanträgen und den Ausschreibungen widmen. Unser Ziel ist es, die Handwerkskammer als integrierenden Teil und zentralen Partner des Handwerks erlebbar zu machen: einladend, offen, freundlich. Das zukünftige Kammergebäude wird erstmalig alle Dienstleistungen wie Bildung, Beratung und Information unter einem Dach vereinen.

→ Das hört sich interessant an. Was hat der einzelne Betrieb, was haben die Beschäftigten ganz konkret davon?

Strothmann: Als Vertreter und Partner unserer Betriebe und Mitarbeiter sind wir zentrale Anlaufstelle des regionalen Handwerks. Mit ICE-Anschluss und ampelfreier Anfahrt von der A 2 werden wir es demnächst noch mehr sein. Den Neubau verstehen wir dabei als einen wichtigen Baustein in unserer Gesamtstrategie, den Bedarf an qualifizierten Fach- und Führungskräften im Handwerk zu decken.

→ Was heißt das konkret?

Strothmann: Wir bieten zukunftsgerichtete Fort- und Weiterbildungen für Gesellinnen und Gesellen, aber auch für junge Existenzgründer. Am neuen Standort werden wir ein techno-

logisches Bildungszentrum zusammen mit einem neuartigen Kommunikationszentrum unter einem Dach errichten, mit allen Synergievorteilen. Dann haben wir Raum für Veranstaltungen aller Art. Ob es nun Einzelberatungen, Gruppenschulungen und Seminare sind oder Tagungen, Vollversammlungen, Sommerfeste und Jahresempfänge. In Besprechungs- und Konferenzräumen wollen wir gute Gastgeber sein. Das verstehen wir unter Campus Handwerk: Eine Begegnungsstätte vom und für das Handwerk.

→ Welche Wünsche und Vorstellungen, Frau Strothmann, haben Sie noch für das Handwerk in der Region? Oder sind Sie wunschlos glücklich?

„Das zukünftige Kammergebäude wird erstmalig in Ostwestfalen-Lippe alle Dienstleistungen wie Bildung, Beratung und Information unter einem Dach vereinen.“

Lena Strothmann

Strothmann: Nein, es gibt immer etwas zu verbessern. Das liegt in der Natur der Dinge. Was wir im Handwerk brauchen, ist der Zusammenhalt der Betriebe wie auch unserer Organisationen. Unterstützen kann uns dabei die Imagekampagne, die mittlerweile im dritten Jahr läuft und enorme öffentliche Aufmerksamkeit erfahren hat.

→ Was macht den Erfolg dieser Initiative aus?

Strothmann: So viel Zustimmung für ein solches Gemeinschaftsprojekt hat es zuvor in den Handwerksorganisationen noch nie gegeben. Erfolgreich kann die Kampagne nur sein, wenn jeder auch in seinem eigenen Umfeld mitmacht. Nur so können wir alle Zielgruppen – Kunden, Politiker, Medienschaffende, Jugendliche – mit unseren Kernbotschaften erreichen. Das müssen wir alle gemeinsam wollen als „Wirtschaftsmacht von nebenan“, die an einem Strang in die gleiche Richtung zieht. •



Auf dem freien Gelände gegenüber dem Hauptbahnhof entsteht das neue Kompetenzzentrum.

→ CAMPUS HANDWERK: HEISSE PHASE VOR BAUBEGINN LÄUFT AN

Kompetenzzentrum: Gebäude als ganzheitliches energetisches System begreifen

Die Handwerkskammer Ostwestfalen-Lippe zu Bielefeld plant ein neues Kammergebäude. Verwaltung und Bildungszentren werden zum Campus Handwerk zusammengeführt. Die Baukosten werden mit gut 60 Millionen Euro veranschlagt. „Das Bauvorhaben zählt zu den größten in der Region“, erklärt Michael Heesing, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer und Mitinitiator des Bauvorhabens. Auf 87 Prozent der Fläche des Neubaus werden Lehrwerkstätten und Bildungsräume untergebracht werden, 13 Prozent der Fläche stehen der Handwerksverwaltung zur Verfügung. Das Gebäude auf dem ehemaligen Droop- & Rein-Gelände gegenüber dem Bielefelder Hauptbahnhof wird moderne handlungsorientierte Ausbildungskonzepte

auch räumlich ermöglichen. Neben überbetrieblichen Lehrlingsunterweisungen werden Lehrgänge zur Meistervorbereitung und Fort- und Weiterbildungskurse stattfinden.

Die Vollversammlung hat „grünes Licht“ für den Kammerneubau gegeben: Das Büro Sander Hofrichter Architekten aus Ludwigshafen hat nach der Entscheidung der Vollversammlung den Auftrag zur Planung des Campus Handwerk erhalten.

Ein wichtiger Bestandteil des Campus Handwerk wird das Kompetenzzentrum „Technisches Facilitymanagement – Energie- und Gebäudetechnik“ sein. Dort lernen Handwerker, ein Gebäude als ganzheitliches energetisches System zu betrachten. Der im Kompetenzzentrum ausgebildete Fachhandwerker wird in der Lage sein, das Zusammenspiel verschiedener Gewerke wie

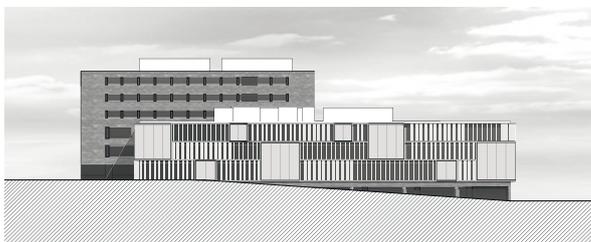
Elektro, Heizung, Klima und Sicherheit zu managen. Die Metallwerkstätten werden sich auf der unteren Ebene befinden.

„Da das Gelände abschüssig ist, können große Maschinen von außen in die Lehrwerkstätten gebracht werden“, erläutert Michael Heesing.

In den Fußboden des Begegnungs- und Kommunikationszentrums im Erdgeschoss werden Lichtfenster angebracht. Die Besucher treffen beim Betreten des Gebäudes also nicht nur zentral auf ihre ersten Ansprechpartner, sondern gewinnen sofort Einblick in die moderne Technik des Kompetenzzentrums. Moderne Gebäudetechnik wird nicht versteckt, sondern lebenswichtige Organe des Campus Handwerk werden sichtbar gemacht.

Neben Mensa und Cafeteria werden unter anderem die Lehrwerkstätten der Konditoren, der Sanitär- und Heizungstechniker sowie der Zahntechniker ebenfalls im Erdgeschoss untergebracht sein. Ein großer Konferenzraum von 400 Quadratmetern im ersten Obergeschoss und kleinere Tagungsräume machen unterschiedliche Veranstaltungen möglich. Der intensiven Kundenbetreuung, sei es in der Betriebs-, Ausbildungs- oder Fort- und Weiterbildungsberatung, wird ebenfalls viel Platz zur Verfügung gestellt.

Als Außenfassade sind Klinker vorgesehen. Der Neubau soll zeitlos sein, jedoch als „Kind seiner Zeit“ erkennbar. „Die Bauaufträge werden den Vorgaben gemäß ausgeschrieben“, versichert Hauptgeschäftsführer Michael Heesing, „allerdings frühestens ab Dezember 2012.“ Das Deutsche Handwerksblatt werde alle Handwerksunternehmer auf den Regionalseiten Ostwestfalen-Lippe stets auf dem Laufenden halten, auch im Internet (handwerk-owl.de) werden Informationen stehen. Der Hauptgeschäftsführer rechnet mit der Grundsteinlegung im Jahr 2013. Der Umzug in die neuen Räume soll 2015 erfolgen. •



→ ZEITPLAN NEUBAU

2009 Die Vollversammlung der Handwerkskammer beschließt den Neubau auf dem ehemaligen Droop- & Rein-Gelände mit Zufahrt vom Ostwestfalendamm

2010 Land und Bund geben feste Zusagen für Zuschüsse zum Neubau

02/2011 Beginn des Architektenwettbewerbs

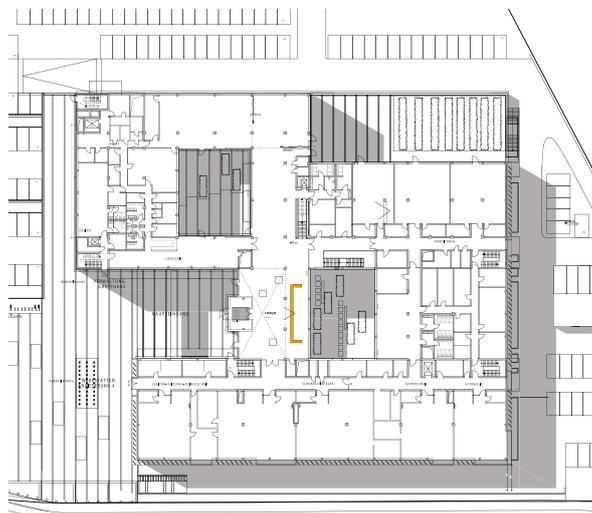
07/2011 Die Jury wählt drei Sieger aus. Die Planungsgemeinschaft pbr Rohling AG und Brüchner-Hüttemann Pasch bhp belegt Platz 1, Glass Kramer Löbbert Architekten sind auf Platz 2, Sander Hofrichter Architekten belegen Platz 3

10/2011 Im Verhandlungsverfahren nach der Verdingungsordnung für freiberufliche Leistungen (VOF) setzen sich die Drittplatzierten durch

11/2011 Die Vollversammlung erteilt den Planungsauftrag an das Architekturbüro Sander Hofrichter. Der Projektsteuerer ist das Büro Assmann Beraten und Planen in Dortmund

Frühjahr 2013 Grundsteinlegung

Herbst 2015 Umzug in das neue Bildungs- und Verwaltungszentrum



Qualität in der Lehre zahlt sich aus.



→ AUSBILDUNGSMARKT ENTSPANNT

Die Lage auf dem Lehrstellenmarkt hat sich im Jahr 2011 gegenüber den Vorjahren spürbar entspannt. Angesichts der guten Wirtschaftslage ist der Bedarf an qualifizierten Schulabgängern für eine Ausbildung im Handwerk deutlich gestiegen.

Dennoch konnten nicht alle angebotenen Ausbildungsplätze besetzt werden. Zum 31. Dezember 2011 meldete die Handwerkskammer Ostwestfalen-Lippe exakt 4.549 neu abgeschlossene Ausbildungsverträge. Dies bedeutet ein Minus von 4,85 Prozent gegenüber dem Vorjahresergebnis.

Bei den neu abgeschlossenen Lehrverträgen meldet der Kreis Gütersloh ein Plus von 0,67 Prozent. Die anderen Kreise und die Stadt Bielefeld mussten dagegen einen leichten Rückgang verbuchen. In einigen traditionellen Berufen wie etwa Bäcker, Fleischer oder Friseur ist die Zahl der Neuverträge deutlich rückläufig. „Anspruchsvolle Berufe“ aus dem Elektro- und Metallbereich sind dagegen bei den Jugendlichen gut ange-

kommen. Zweistellige Zuwachsraten verbuchten die Elektriker für Energie- und Gebäudetechnik, Feinwerkmechaniker oder Kfz-Mechatroniker. Dass einige Lehrstellen im Vorjahr unbesetzt blieben, liegt nicht nur daran, dass sich zu wenige junge Leute um einen Ausbildungsplatz beworben hätten, sondern auch an der mangelnden Qualifikation. Schon seit Jahren stellt das Handwerk fest, dass immer mehr Schulabgänger nicht die nötigen Grundkenntnisse mitbringen. In einer im Jahr 2011 durchgeführten Umfrage zur Fachkräftesicherung hatten rund 76 Prozent der befragten Betriebe angegeben, die Qualifikation der Bewerber entspreche nicht den Anforderungen. Nicht wenige haben Schwierigkeiten beim Lesen, Rechnen und Schreiben, lautete das Resümee der Befragung.

Insgesamt werden im ostwestfälisch-lippischen Handwerk derzeit 11.890 junge Menschen ausgebildet, im Jahr zuvor waren es noch 12.500 Jugendliche. •

→ JOBMESSE AUF ERFOLGSKURS

Die Ausbildungsmesse „my job-OWL“ in Bad Salzuflen hat sich zur einer der führenden Arbeitsplatzmessen in Ostwestfalen-Lippe entwickelt.

Eröffnet wurde die Messe von Landrat Friedel Heuwinkel, Regierungspräsidentin Marianne Thomann-Stahl sowie Michael Heesing, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Ostwestfalen-Lippe zu Bielefeld. Schülerinnen und Schüler erhielten aktuelle Informationen rund um moderne Berufsausbildungen. Besonders auf dem Handwerks-Parcours konnten sie selbst probieren, welche Talente in ihnen stecken und wie

so mancher Schüler, bei dem der Maurerberuf bisher nicht auf der Wunschliste stand. Voll gedrängt war stets der Elektrostand unter Leitung von Ausbildungsmeister Roland Willrich und natürlich der Kfz-Stand, der mit einer imposanten Wagenflotte aufwarten konnte. Großes Gedränge herrschte auch bei den Fachverkäuferinnen im Lebensmittelhandwerk. Ihre „Verpackungskünste“ lockten sogar männliche Besucher an.



Eröffneten die Messe MyJob: Detlef Helfer und Michael Heesing, beide Handwerkskammer, Melanie Welzel, Messeorganisatorin, Marianne Thomann-Stahl, Regierungspräsidentin, und Friedel Heuwinkel, Landrat (v. l.). Die Handwerkskammer war auf der Messe mit einem großflächigen Parcours vertreten. Junge Leute konnten ausprobieren, wie es sich anfühlt mit den Händen zu arbeiten.

viel Spaß handwerken macht. Auch Arbeitssuchende, Ausbildungsabbrecher oder Umschulungswillige waren willkommen. Die Handwerkskammer organisierte in Zusammenarbeit mit dem Handwerksbildungszentrum Brackwede Fachbereich Bau e.V. und Handwerksbetrieben aus der Region einen Berufparcours. „In diesem Jahr haben wir den Parcours auf 700 Quadratmeter erweitert“, erklärte Michael Heesing und lud alle Interessenten ein, einfach auszuprobieren.

Einen Stein selbst in der Hand zu halten und mittels Mörtel auf den anderen zu setzen, kein so schlechtes Gefühl, dachte

„Viele junge Menschen kennen die Zukunftschancen und Aufstiegsmöglichkeiten, die ein Handwerksberuf bietet, nur unzureichend“, so Heesing, „im Handwerk sind sowohl Köpfe als auch Geschicklichkeit und Kreativität gefragt.“

Neben Ausbildern der Handwerkskammer und des Handwerksbildungszentrums Brackwede stellten gestandene Handwerksmeister in Bad Salzuflen ihr Metier vor. Das Friseur-Team Weiss aus Bielefeld zeigte die Arbeit mit Kamm und Schere, und manch Schülerin oder Schüler verließ die Messe mit einer neuer Frisur. •

→ BESTE JUNGHANDWERKER AUSGEZEICHNET

Schlussfeier des Bundes-Leistungswettbewerbs zum ersten Mal in Bielefeld

Lob und Anerkennung für Deutschlands beste Nachwuchskräfte: Bei der Schlussfeier des 60. „Leistungswettbewerbs des Deutschen Handwerks 2011“ wurden 118 erste Bundessieger in Bielefeld öffentlich bekannt gegeben und geehrt. Ausgezeichnet wurden die jahrgangsbesten Gesellinnen und Gesellen, die sich zuvor in Kammer- und Landeswettbewerben durchsetzen konnten. Zum ersten Mal in der langen Geschichte der Berufsmeisterschaften des Handwerks hatte die Handwerkskammer Ostwestfalen-Lippe die bundesweite Festveranstaltung organisiert.

Der Präsident des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks (ZDH), Otto Kentzler, und die Bielefelder Kammerpräsidentin Lena Strothmann unterstrichen in Talk-Runden den hohen

wie „aktuell und zukunftsorientiert die Ausbildung im Handwerk ist“, hieß es unisono.

Parallel zum Leistungswettbewerb wurde ebenfalls in Bielefeld der Wettbewerb „Die gute Form im Handwerk – Handwerker gestalten“ entschieden. Unter den 26 ersten Preisträgern war auch die 22-jährige Glasmalerin Marielle Kanne aus Lichtenau (Kreis Paderborn), die als einzige Vertreterin aus Ostwestfalen-Lippe den Sprung ganz oben aufs Treppchen schaffte.

Als Gewinner des mit 3.000 Euro dotierten „Heribert-Späth-Preises“ wurde der Dachdeckermeister Lars Thullesen aus Neumünster (Schleswig-Holstein) für sein besonderes Ausbildungsengagement ausgezeichnet.



Premiere für die Handwerkskammer: Deutschlands beste Nachwuchskräfte wurden in Bielefeld geehrt. Insgesamt gab es 144 Bundessieger und erste Preisträger.

Stellenwert der Ausbildung im Dualen System. Gerade eine Lehre in den innovativen und attraktiven Berufen des Handwerks bietet jungen Menschen gute Chancen und Perspektiven, die bis zur Selbstständigkeit oder zu einem Fachstudium reichen könnten. Diese Botschaft müsse auch bei den Jugendlichen ankommen, sagten Strothmann und Kentzler vor rund 650 Gästen in der Stadthalle Bielefeld und verwiesen auf die vom deutschen Handwerk gestartete Imagekampagne. Hier werde deutlich gemacht,

Moderiert wurde die Abschlussfeier von der Journalistin Jacqueline Nienhues (Radio Gütersloh) und dem aus Funk und Fernsehen bekannten Entertainer Jörg Knör.

Alle Sieger konnten sich nicht allein über ihre Urkunden freuen, sondern auch über einen Swiss Flash Laser in Form eines Schweizer Messers. Musikalisch umrahmt wurde die Veranstaltung vom Final Bar Orchestra. •

→ MEDAILLENREGEN FÜR DEN HANDWERKSNACHWUCHS

Glasmalerin Marielle Kanne holt ersten Preis im Wettbewerb „Die gute Form“

Deutschlands kreativste Glasmalerin kommt aus Lichtenau: Beim bundesweiten Wettbewerb „Die gute Form – Handwerker gestalten“ erhielt die 22-jährige Marielle Kanne aus den Händen von Handwerkspräsident Otto Kentzler und Kammerpräsidentin Lena Strothmann den ersten Preis. Den zweiten Platz belegte die Bielefelder Goldschmiedin Franziska Gonska. Als dritte Preisträger im Design-Wettbewerb „Die gute Form“ komplettierten der Metallbauer Gerrit Giebel und der Konditor Niko Langner die Erfolgsbilanz für das ostwestfälisch-lippische Handwerk.

Marielle Kanne, die ihr Handwerk drei Jahre in der Paderborner Glasmalerei Peters gelernt hat, hatte für den Wettbewerb eine gläserne Arbeit eingereicht, die sich mit dem Verhältnis zwischen Werbung und Verbraucher beschäftigt. Auf einer etwa 1,50 Meter breiten Glasscheibe ist eine liegende Person dargestellt, in deren Kopf eine goldene Flüssigkeit (Blattgold) injiziert wird. Auf der Rückseite des Glases befindet sich ein U-Bahn-Plan, jedoch ohne die üblichen Namen der Haltestellen, dafür mit Sprüchen und Versprechen aus der Werbung.

Auch im 60. Leistungswettbewerb des Deutschen Handwerks konnte der Handwerksnachwuchs aus der Region überzeugen: Die Friseurin Neele Heinze (Horn-Bad Meinberg) und der Textil-

reiniger Hubert Paul Willing (Lemgo) wurden als zweite Bundesieger ausgezeichnet. Als dritte Sieger standen auf dem Treppchen: Der Kraftfahrzeugmechatroniker Lennart Biermann, der Büchsenmacher Daniel Brecht, der Orthopädiemechaniker und Bandagist Felix Langeheinecke, der Konditor Niko Langner sowie der Schneidwerkzeugmechaniker Tobias Schäfferling.

Insgesamt hatten sich 19 junge Handwerkerinnen und Handwerker über die erfolgreiche Teilnahme am Kammer- und Landeswettbewerb für den Bundesentscheid qualifiziert. „Das heimische Handwerk ist stolz auf seine Nachwuchskräfte, die ihr Talent unter Beweis gestellt haben“, kommentierte Kammerpräsidentin Lena Strothmann das gute Abschneiden. Mit dem freiwilligen Berufswettkampf werde die Öffentlichkeit über die qualitativ hochwertigen Ausbildungsmöglichkeiten im Handwerk informiert, sagte die Präsidentin bei der Siegerehrung.

Träger des Wettbewerbs sind der Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH) und die Stiftung für Begabtenförderung im Handwerk. Bereits seit dem Jahr 1951 stellt der Handwerksnachwuchs sein Können unter dem Motto „Profis leisten was!“ im Leistungswettbewerb des Deutschen Handwerks jährlich unter Beweis. •



ZDH-Präsident Otto Kentzler und Kammerpräsidentin Lena Strothmann (r.) zeichnen Marielle Kanne aus.



Beim Landeswettbewerb in Aachen qualifizierten sich 19 Nachwuchskräfte für den Bundesentscheid. Glückwünsche überbrachte Vizepräsident Ralf Noltemeyer (2. v. r.).



Zusammenarbeit besiegelt: Manfred Walter, Schulleiter der Realschule Senne, Lena Strothmann, Präsidentin der Handwerkskammer OWL, und Jochen Häger, Geschäftsführer der Autohäuser Neotechnik (vorne v.l.) unterzeichneten den Kooperationsvertrag. Zufrieden mit dem Abschluss sind Gerhard Haupt, Elmar M. Barella und Alexandra Kramme (beide Handwerkskammer) sowie Heribert Spitzcok und Jana Wichmann (beide Neotechnik) (hinten v.l.).

→ HANDWERKSKAMMER BEGLEITET SCHULKOOPERATION

Unter Federführung der Handwerkskammer Ostwestfalen-Lippe zu Bielefeld haben das Autohaus Neotechnik Göthe & Prior GmbH & Co. und die Realschule Senne eine Kooperation vereinbart.

Schülerinnen und Schüler aus den 9. Klassen können während eines Schulpraktikums die verschiedenen Berufsmöglichkeiten, die ein Autohaus bietet, kennen lernen. „Wir wollen mehr Realschüler für die duale Ausbildung begeistern“, erklärte Lena Strothmann MdB, Präsidentin der Handwerkskammer, bei der Unterzeichnung der Kooperationsvereinbarung, „Das Handwerk bietet hervorragende Karrierechancen für junge Leute, der Weg nach oben steht ihnen offen“, so die Präsidentin. Der alte Unterschied zwischen Kopf- und Handarbeit gelte schon lange nicht mehr. In vielen Handwerksberufen treffe man heute auf Spitzentechnologien. Darüber hinaus seien die Jobchancen für Fachkräfte aus Deutschland weltweit ausgezeichnet.

Elmar M. Barella, Geschäftsführer der Handwerkskammer und Leiter der Abteilung Berufsbildung, unterstrich die Notwendigkeit, Nachwuchskräfte früh an das Berufsleben heranzuführen.

Jochen Häger, Geschäftsführer des Autohauses Neotechnik mit Standorten in Brackwede und Senne und Initiator der Kooperation, setzt auf rechtzeitige Nachwuchsförderung. „Eine Verbindung zwischen Schule und Wirtschaftsleben kann nicht früh genug hergestellt werden“, betonte der Unternehmer. Weiterer Unterzeichner der Kooperationsvereinbarung ist Manfred Walter, Leiter der Senner Realschule. Walter hat sich zum Ziel

gesetzt, alle Schulabgänger mit zahlreichen praxisnahen Erfahrungen und einer positiven beruflichen Zukunftsperspektive zu entlassen. Vorgesehen in der Kooperation mit Neotechnik sind unter anderem Schülerpraktika, Betriebserkundungen und Bewerbungstrainings. •

→ INFO

Betriebe, die eine Kooperation mit einer Schule eingehen möchten, können sich mit den Lehrlingswerbern der Handwerkskammer in Verbindung setzen:

Kreise Herford und Minden-Lübbecke
FRANS LIPPERTS
Telefon 05 21/56 08-343

Kreis Gütersloh, Stadt Bielefeld
ALEXANDRA KRAMME
Telefon 05 21/56 08-342

Kreis Lippe
ROLF-RÜDIGER GEISMANN
Telefon 0 52 31/92 70 63

Kreis Höxter-Warburg
MARCUS COOPER
Telefon 0 52 72/37 00 19

→ BACKEN BEI EUROPÄISCHEN NACHBARN

Sechs Monate verbrachte die Auszubildende im Bäckerhandwerk, Caroline Nagel-Held, im Ausland. Ihr Lehrherr, Bäckermeister Alfred Meffert, unterstützte sie bei ihrem Vorhaben. „Caroline bringt ihre Erfahrungen und ihr Wissen in unseren Betrieb ein, wir können davon nur profitieren“, erklärt der Bio-Bäcker aus Lemgo.



Bäckermeister Werner Schnüll, Caroline Nagel-Held, Hildegard Kuckuk sowie Alfred Meffert in der Lemgoer Backstube (v. l.).

Im französischen Elsass arbeitete Caroline Nagel-Held in der Großbäckerei Argu im Städtchen Erstein. In der Qualitätskontrolle lernte sie vor allem die Brot- und Brötchenprodukte kennen. In der Konditorei fertigte sie typisch französische Köstlichkeiten wie Windbeutel, Eclairs, unterschiedliche Tartellettes und natürlich den elsässischen Gugelhupf. Während die Backabteilung auf Großproduktion ausgerichtet war, dominierte in der Konditorei die Handarbeit.

Die Ausbildungsinhalte, die im Ausland absolviert werden, müssen mit dem deutschen Ausbildungsrahmenplan abgestimmt sein. Dafür sorgt Hildegard Kuckuk, Mobilitätsberaterin in der Handwerkskammer OWL. Sie kennt die unterschiedlichen Finanzierungsprogramme, die solch einen Aufenthalt ermöglichen, und gewährleistet durch den regelmäßigen Kontakt zu den ausländischen Betrieben, dass die inhaltliche Ausbildung weiterläuft.

In Belgien verbrachte Caroline Nagel-Held drei Monate bei Puratos in Brüssel. Puratos, einer der größten Backmittel-

hersteller, engagiert sich vor allem in der Forschung. Durch spezielle Zutaten werden Teige haltbar und maschinengängig sowie das Erscheinungsbild der Backwaren attraktiver gemacht. Die neu entwickelten Produkte werden entweder in den firmeneigenen Seminarräumen oder bei den Bäckern vor Ort vorgestellt. „Kunden aus Ägypten interessierten sich für Tiefkühlbackmittel“, erzählte die angehende Lemgoer Bäckerin, für sie sei es vorteilhaft, Teige für Softbrötchen einzufrieren. „Wir sind eine Bio-Bäckerei und arbeiten mit ganz anderen Herstellern zusammen“, fügt Bäckermeister Meffert an. •

→ INFO



Betriebe, die ihre Auszubildenden ins Ausland senden möchten, oder Auszubildende, die gerne dorthin gehen wollen, können sich mit Hildegard Kuckuk in Verbindung setzen: Telefon 05 21 / 56 08-318

→ QUALIFIZIERUNG VON FACH- UND FÜHRUNGSKRÄFTEN

Eine Hauptaufgabe der Berufsbildungsstätten der Handwerkskammer ist es, für eine qualitativ hochwertige Fort- und Weiterbildung der Fach- und Führungskräfte des Handwerks zu sorgen. Hier stellt die Meistervorbereitung einen entscheidenden Anteil dar.



Detlef Helfer, Leiter der Berufsbildungsstätten, und Lena Strothmann, Präsidentin, feierten mit den frisch gebackenen Betriebswirten (r. vorne).

Im Jahr 2011 konnte das hohe Niveau der Meisterausbildung gehalten und weiter ausgebaut werden. Insgesamt 302 Teilnehmer haben an den Meistervorbereitungslehrgängen der Handwerkskammer teilgenommen. Dies ist ein Zuwachs von mehr als sieben Prozent. Auch die Zahl der abgeschlossenen Meisterprüfungen blieb mit 327 Prüfungen weitgehend konstant.

Wie auch in den vorangegangenen Jahren nahmen knapp 3.000 Fach- und Führungskräfte die verschiedenen Angebote der Berufsbildungsstätten der Handwerkskammer zur beruflichen Qualifizierung wahr. Einen Schwerpunkt bildeten hierbei die Qualifizierungen im Bereich der Kraftfahrzeugtechnik mit über 400 Teilnehmerinnen und Teilnehmern.

Eine Top-Stellung bei der Qualifizierung von Fach- und Führungskräften ist das Studium zum Betriebswirt (HWK): 27 Absolventinnen und Absolventen nahmen in einer Feierstunde

ihre Urkunden und Zeugnisse aus den Händen von Präsidentin Lena Strothmann entgegen. Seit Gründung der Akademie im Jahr 1981 wurden insgesamt 757 Absolventen Kenntnisse in der Unternehmensführung mit den Bereichen Betriebswirtschaft, Volkswirtschaft, Marketing, Personalmanagement, Recht und Steuern vermittelt.

Der qualitativ hohe Standard bei den Aus-, Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen ist nur zu gewährleisten, wenn die Berufsbildungsstätten der Handwerkskammer über eine moderne Ausstattung verfügen. Dies ist nur durch finanzielle Unterstützung des Bundes und des Landes möglich. Die Handwerkskammer erhielt im Jahr 2011 Bewilligungsbescheide des Bundes und Landes in Höhe von 610.000 Euro, um notwendige Investitionen in Werkstatt- und Laboreinrichtungen umsetzen zu können. Die Handwerkskammer muss einen Eigenanteil von 121.000 Euro aufbringen. •

→ BERUFSORIENTIERUNG – GRUNDPFEILER DER NACHWUCHSSICHERUNG

Die Talentwerkstatt OWL ist ein beliebtes Berufsorientierungsprogramm bei allgemeinbildenden Schulen. Es besteht aus einer zweitägigen Potenzialanalyse und einem zweiwöchigen Werkstattpraktikum (70 Wochenstunden). Im BZN Bildungszentrum Nachwuchs in Bielefeld und im Handwerksbildungszentrum Lemgo sind Berufsorientierungen in insgesamt zwölf verschiedenen Berufsfeldern im Angebot. Für die Jahre 2011 bis

2013 wurden knapp 2.000 Plätze aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung bewilligt. Die „Talentwerkstatt OWL“ ist Bestandteil der Fachkräfte-Offensive Handwerk OWL, die von der Handwerkskammer sowie anderen wichtigen Partnern aus der Region im Jahr 2008 ins Leben gerufen wurde. Zielsetzung ist, durch gemeinsame Vorhaben Interesse an kreativer handwerklicher Arbeit zu wecken. •



Die Teilnehmer der Luisenschule an der Talentwerkstatt.

→ IQ NETZWERK – INTEGRATION DURCH QUALIFIZIERUNG

Migrantinnen und Migranten sind etwa doppelt so stark von Arbeitslosigkeit betroffen wie Erwerbspersonen ohne Zuwanderungsgeschichte. Im Kammerbezirk Ostwestfalen-Lippe zum Beispiel weist gut ein Viertel der Bevölkerung eine Zuwanderungsgeschichte auf.

Es ist daher erforderlich, die Arbeitsmarktintegration und Beschäftigungsfähigkeit von erwachsenen Personen mit

Migrationshintergrund zu verbessern. Aus diesem Grund hat das Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) das Netzwerk „Integration durch Qualifizierung (IQ)“ ins Leben gerufen. Im Kammerbezirk startete das „Netzwerk IQ“ in Bielefeld und in den Kreisen Lippe und Paderborn. Das Programm wird gefördert durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales, das Bundesministerium für Bildung und Forschung und die Bundesagentur für Arbeit. •

→ ÜBERBETRIEBLICHE AUSBILDUNG

Die betriebliche Ausbildung und die ergänzende überbetriebliche Ausbildung in den Berufsbildungsstätten sichern die hohe Qualität im Handwerk. 17.027 Teilnehmerinnen und Teilnehmer nahmen im Jahr 2011 an 2.067 Lehrgängen der überbetrieblichen Ausbildung im Kammerbezirk teil. Bund, Land und Handwerkskammer haben im Jahr 2011 mit Zuschüssen

in Höhe von insgesamt 3,15 Millionen Euro zur Finanzierung der überbetrieblichen Ausbildung beigetragen. Der Zuschuss der Handwerkskammer aus Haushaltsmitteln betrug 741.000 Euro. Der verbleibende Eigenanteil wird von den Betrieben beziehungsweise Innungen des Handwerks in der Region getragen. •



**Immer gut
beraten.**

→ SERVICE VON DER GRÜNDUNG BIS ZUR NACHFOLGE

Die rund 2.000 Betriebsberatungen pro Jahr zeichnen sich häufig durch die Kombination von technischer und kaufmännischer Beratung aus. Beide werden von Bund und Land gefördert.

Für Existenzgründer ist das Startercenter der Kammer erster Ansprechpartner. Hier gibt es Informationen über die Chancen und Risiken, einen technischen Standortcheck, Auskunft über mögliche Förderungen sowie Hilfe beim Erarbeiten des individuellen Gründungskonzeptes und beim Erledigen der Formalitäten. Über die Kammer können Existenzgründer die Meistergründungsprämie des Landes Nordrhein-Westfalen beantragen.

Steht ein Generationswechsel an, unterstützt die Kammer die Nachfolgeplanung. Auch Handwerker, die einen Betrieb übernehmen möchten, finden hier ihre Ansprechpartner.

Die technischen Berater informieren über die Bauleitplanung der Städte und Gemeinden. Zur Bauleitplanung sowie zur Beantragung von Förderungen, Krediten und Bürgschaften des Landes gibt die Betriebsberatung Stellungnahmen ab. Die Kammer berät auch Unternehmen, die im Ausland geschäftlich aktiv sein wollen. •

→ BERATUNGSSTELLEN

BIELEFELD	Telefon 05 21 / 56 08-444
DETMOLD	Telefon 0 52 31 / 9 27 06-0
BAD OEYNHAUSEN	Telefon 0 57 31 / 8 66 88-0
PADERBORN	Telefon 0 52 51 / 87 76 88-0

→ BETRIEBSBERATUNG UNTERSTÜTZT BEI INVESTITIONEN UND FINANZIERUNG

Die Firma Rüterbories Sicherheitsanlagen GmbH (Gütersloh) ist Spezialist für Sicherheits- und Brandschutztechnik. Zu den Hauptkunden der Firma gehören Banken, und das bundesweit. Das Geschäft boomt. Das mittelständische Unternehmen hat sich neben der einwandfreien Installation die Wartung und den prompten Service auf die Fahnen geschrieben. „Wir haben eine Reaktionszeit von maximal zwei Stunden“, erklärt Thomas Rüterbories, der gemeinsam mit seiner Mutter Geschäftsführer der GmbH ist. Vater Ulrich leitet einen Schlüsseldienst in der Gütersloher Innenstadt und trägt als innovative Kraft zur Weiterentwicklung des Unternehmens bei.

Der Erwerb und Umbau eines neuen Firmensitzes war erforderlich und kostete Geld. Eine solche Investition will genau geplant sein. Was ist zu beachten? Sind öffentliche Fördermittel möglich und sinnvoll? Um diese Fragen zu klären, nahmen die Geschäftsleute Kontakt zur Betriebsberatung der Handwerkskammer auf. Betriebsberaterin Ana Cristina Lavrador erörterte

mit den Unternehmern das Investitionsvorhaben, informierte über Möglichkeiten der Finanzierung und gab praktische Tipps für die Bankengespräche. •



Geschäftsführerin Karin Rüterbories (l.), Kammerberaterin Ana Cristina Lavrador sowie Geschäftsführer Thomas Rüterbories studieren die Konzeptunterlagen.

→ FRANZÖSISCHE ZULIEFERER BESUCHTEN HANNOVER-MESSE UND BETRIEBE IN OWL

Eine Unternehmerdelegation aus Westfrankreich besuchte unter Leitung von Betriebsberaterin Kerstin Naumann die Hannover Messe und Betriebe in Ostwestfalen-Lippe. Die Bielefelder Handwerkskammer pflegt seit über 30 Jahren eine Partner-



Unternehmer und Vertreter der Nanteser Handwerkskammer besichtigten den Betrieb Zerspanungstechnologie Poggengerd mit Betriebsberaterin Kerstin Naumann (2. v. l.).

schaft mit den Handwerkskammern der Vendée und Loire-Atlantique.

Frankreich war offizielles Partnerland der Hannover Messe 2011, die unter dem Motto „Innovation für ein nachhaltiges Wachstum“ stand und ihren Fokus auf die Bereiche Energie, Mobilität und Energieeffizienz gelegt hatte. Anschließend besichtigte die französische Delegation die Firma Claas in Harsewinkel und das Unternehmen Poggengerd in Harsewinkel-Marienfeld. Claas ist auf dem französischen Markt eine bekannte Größe.

Beeindruckt waren die französischen Unternehmer von der Firma Poggengerd. Hohe Präzision mit modernen CNC-Fräse- und Drehbearbeitungszentren für schwer zerspanbare Werkstoffe und innovative Messtechniken zeichnen das Unternehmen aus. Besondere Leistungen erbringt das Unternehmen im Bereich der Präzisions Schleiferei in den klimatisierten Räumen. •

→ ZUKUNFTSPREIS HANDWERK OWL ZEICHNET INNOVATIVE UNTERNEHMEN AUS

Das Unternehmen Wilhelm Bockermann Anlagen- und Gerätebau GmbH aus Enger hat den erstmals vergebenen Zukunftspreis Handwerk Ostwestfalen-Lippe 2011 erhalten. Der 1928 gegründete Handwerksbetrieb ist Spezialist für Schlauch- und Prüfanlagentechnik im Feuerwehrbereich.

Mit dem innovativen Schlauchpflegezentrum SPZ-K habe Bockermann eine vollautomatische Prüflösung auf den Markt gebracht, hieß es bei der Preisverleihung in der Bielefelder Kunsthalle. Die vollautomatische Anlage ermöglicht das Vorweichen, Waschen, Druckprüfen, Trocknen und Wickeln der Schläuche durch eine Person. Die mit 4.000 Euro dotierte Auszeichnung wurde von der Bielefelder Handwerkskammer und den sechs Kreishandwerkerschaften in der Region erstmals verliehen.

Der Präsident der Fachhochschule Gelsenkirchen und Juryvorsitzende, Professor Dr. Bernd Kriegesmann, verwies bei der Übergabe des Preises auf die Innovationskraft des Handwerks. Das Handwerk sei nicht nur ein dynamisierender Faktor in

Deutschland, es stehe auch für Service und für die Diffusion, also „die Verbreitung von Innovation“. Nach Angaben von Handwerkspräsidentin Lena Strothmann sind Innovationen eine „besondere Stärke des Handwerks“. Unzählige Patente und individuelle Lösungen für konkrete Kundenwünsche seien wesentliche Markenzeichen.

Für den Wettbewerb unter dem Motto „Innovation trifft Zukunft“ wurden 43 Bewerbungen eingereicht. Der Sonderpreis „Vision“ und ein Preisgeld von 2.000 Euro gingen an das Bielefelder Unternehmen Rainer Euskirchen Büro Design GmbH. Die 4-köpfige Jury hatte für die Finalrunde auch die Schröder Maschinenbau KG (Werther) und die Ulrich Rotte Anlagenbau und Fördertechnik GmbH (Salzkotten) nominiert. •



Wolfgang Borgert, stv. Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer, Geschäftsführer Frank Bockermann, sowie Henning Horstbrink, Beauftragter für Innovation und Technologie (v.l.).

→ ANSPRECHPARTNER

HENNING HORSTBRINK
Telefon 05 21/56 08-118
Beauftragter für
Innovation und Technologie (BIT)

Bietet Unterstützung bei Ideenfindung/
Konzept, Umsetzung und Markteinführung
in folgenden Bereichen:

- Umsetzung innovativer Geschäftskonzepte
- IT: Hard- und Software, Internet-Fragen & E-Commerce
- Qualitätsmanagement & Energieeffizienz
- Schutzrechteberatung
- Förderprogramme:
Innovation & Technologieeinsatz

→ ZUKUNFTS-INITIATIVE HANDWERK NORDRHEIN-WESTFALEN

Die Handwerkskammer Ostwestfalen-Lippe zu Bielefeld beteiligt sich gemeinsam mit den anderen nordrhein-westfälischen Handwerkskammern an der Zukunfts-Initiative Handwerk (ZIH) Nordrhein-Westfalen. Neben Beratungen zu den Themen Demografie, Marketing und Öffentlichkeitsarbeit führt die Kammer unter dem Titel Z-Impuls kostenfreie Informationsveranstaltungen durch, zu denen alle Handwerksunternehmen eingeladen sind.

Gemeinsam mit der ZIH lud die Handwerkskammer OWL im September zum Demografietag in das Handwerksbildungszentrum Bielefeld ein. Der Anteil der älteren Menschen wird in den nächsten Jahren massiv wachsen. Susanne Tatje, Demografiebeauftragte der Stadt Bielefeld, rief die versammelten Handwerksunternehmer dazu auf, den gesellschaftlichen Wandel aktiv mit zu gestalten. Das Wissen von Expertengruppen wie Handwerkern, Stadtplanern oder Wissenschaftlern sei gefragt. Ganz unterschiedliche Kompetenzen müssten gebündelt werden, um zukunftsweisende Konzepte zu finden.

Bauliche Lösungen für barrierefreies Wohnen müssen nicht unbedingt viel kosten, nicht immer sei aufwändige Technik nötig. Weite Flure, breite Türen und ein ausreichender Wendekreis im Bad seien vielfach hilfreich, erläuterte Tatje. Entscheidender Gestaltungsfaktor für einen erfolgreichen demografischen Wandel sei die Bildung. Die Grundlagen für das lebenslange Lernen würden bereits in Kindergärten und Schulen gelegt. Dem Handwerk bescheinigte die Expertin Welt-offenheit. Auszubildende und Mitarbeiter verschiedener Nationalitäten arbeiteten dort von je her gut zusammen.

Volker Tröger, Demografieberater der Handwerkskammer, empfahl den Handwerksunternehmern sowohl bei der Kundenansprache als auch bei der Einstellung von Mitarbeitern die aktuelle gesellschaftliche Entwicklung zu berücksichtigen.

Die Menschen werden älter und haben ganz unterschiedliche kulturelle Hintergründe, auch die Lebensstile werden individueller und die Nachfrage verschiebe sich. Die Anzahl von Singlehaushalten oder Patchworkfamilien nehme zu, Angebote müssten die neuen Lebensformen mit berücksichtigen. •



Volker Tröger, Handwerkskammer, Katrin Dackow, Zukunfts-Initiative, Susanne Tatje, Stadt Bielefeld, und Helmut Ehrhardt, Handwerksbildungszentrum Brackwede (v.l.).

→ ANSPRECHPARTNER

VOLKER TRÖGER
Telefon 05 21/56 08-117
volker.troeger@handwerk-owl.de



10. Januar 2011



→ **JAHRESEMPFANG
IN DER KUNSTHALLE**

Zum ersten Mal hat die Handwerkskammer zusammen mit den sechs Kreishandwerkerschaften den Zukunftspreis Handwerk OWL ausgeschrieben. Sieger war das Unternehmen Wilhelm Bockermann Anlagen- und Gerätebau GmbH aus Enger. Bei der Siegerehrung: Frank und Monika Bockermann, Präsidentin Lena Strothmann MdB, Hauptgeschäftsführer Michael Heesing und sein Stellvertreter Wolfgang Borgert (v.l.).

7. Februar 2011



→ **START DES
ARCHITEKTENWETTBEWERBS**

Stellten das Neubauvorhaben Campus Handwerk der Öffentlichkeit vor: Projektleiterin Dr. Maribel Illig, Lena Strothmann und Michael Heesing (v.l.). Der europaweit ausgeschriebenene Architektenwettbewerb konnte starten. Der Neubau am Bielefelder Hauptbahnhof soll künftig die zentrale Anlaufstelle des regionalen Handwerks sein.

11. Februar 2011



→ **TALENTWERKSTATT:
BEREITS 1.000 TEILNEHMER**

Die Talentwerkstatt der Handwerkskammer ist ein Erfolgsmodell. Im Bildungszentrum Nachwuchs (BZN) konnte die 1.000 Teilnehmerin begrüßt werden. Projektmitarbeiterin Vera Giebner, Friseurmeister Michael Weiss, Geschäftsführer Detlef Helfer, Hauptgeschäftsführer Michael Heesing, Sven Pachur, Schulleiter der Luisenschule (v.l.), und die 1.000 Teilnehmerin Luisa Liu (vorne) besuchten gemeinsam die Friseurlehrwerkstatt.

15. Februar 2011



→ **REALSCHÜLER FÜR DAS
HANDWERK BEGEISTERN**

Der Arbeitskreis Schule/Wirtschaft lud interessierte Lehrer in das Unternehmen DAV Gebäudereinigung Ludwig Davidsohn aus Bielefeld ein. Der Auszubildende Umut-Tanju Güneyli, Geschäftsführer Oliver Davidsohn, Alexandra Kramme, Lehrstellenwerberin der Handwerkskammer, sowie Ursula Reinartz, Leiterin des Arbeitskreises (v.r.), wollen Realschüler und Gymnasiasten für eine Karriere im Handwerk gewinnen.

17. Februar 2011



→ **BEWILLIGUNGSBESCHIED FÜR
DEN CAMPUS HANDWERK**

Im Beisein von Regierungspräsidentin Marianne Thomann-Stahl (r.) und Hauptgeschäftsführer Michael Heesing (l.) erhielt Präsidentin Lena Strothmann von NRW-Wirtschaftsminister Harry K. Voigtsberger den Bewilligungsbescheid für den Campus Handwerk über zwölf Millionen Euro.

21. Februar 2011



→ **WOCHE DES HANDWERKS
IN BIELEFELD**

Monika Griepentrog, Arbeitsagentur, Alexandra Kramme, Handwerkskammer, Daniela Gaus, Geschäftsführerin des Autohauses Gaus, Elmar M. Barella, Geschäftsführer der Handwerkskammer, sowie Patrick Krausch (v.l.), Landessieger beim Praktischen Leistungswettbewerb des Handwerks, stellten in Bielefeld die Ausbildungsberufe des Kraftzeughandwerks vor. Eine Woche lang warben Arbeitsagentur und Handwerkskammer gemeinsam für Handwerksberufe.

16. März 2011



→ BINGO-TAG DES HANDWERKS MIT OWL-MASCHINENBAU

Am Bingo-Tag des Handwerks hatten sieben Handwerksunternehmen ihre Türen geöffnet. Organisiert wurde der Tag von Handwerkskammer und OWL-Maschinenbau. Schüler der Georg-Müller-Gesamtschule probierten bei Elektro Götsch (Bielefeld) Prüfgeräte aus. Im Hintergrund halfen Firmeninhaber Andreas Frommholz und Alexandra Kramme. Imke Rademacher (r.), OWL-Maschinenbau, schaute den Schülern über die Schulter.

28. März 2011



→ INTERNATIONALE AUSBILDUNGSURKUNDE

Elmar M. Barella überreichte Bernd Becker, Geschäftsführer der Eckhard Becker GmbH & Co. KG (Minden), die erste internationale Ausbildungsurkunde in ganz OWL. Mit ihm freuten sich Mobilitätsberaterin Hildegard Kuckuk sowie die Auszubildenden Kevin Pätkau und Nico Mesenberg (v. l.). Die Lehrlinge des Heizungs- und Sanitärbetriebes hatten einige Wochen im Ausland verbracht.

12. April 2011



→ PLANUNG DER ÜBERBETRIEBLICHEN AUSBILDUNG

Um die Termine für die überbetriebliche Ausbildung optimal zu koordinieren, treffen sich einmal im Jahr Vertreter vom Handwerksbildungszentrum Bielefeld, der Kreishandwerkerschaften und der Berufskollegs. Fachbereichsleiter Roland Willrich (vorne l.) verabschiedete den langjährigen Mitarbeiter der Kreishandwerkerschaft Gütersloh, Jürgen Schmolke (r.), aus dem Planungsteam.

14. April 2011



→ GIRLS' DAY LÄDT ZUM PROBIEREN EIN

Am Girls' Day im Handwerksbildungszentrum Bielefeld merkten Katarina Blazevska, Sophia Hausner (beide 8. Klasse der Realschule Heepen) und Marie Sander (v. l.), 8. Klasse des Gymnasiums am Waldhof, schnell, dass Metallarbeiten viel Fingerspitzengefühl und viel Geduld brauchen.

4. Mai 2011



→ PRAKTIKUMBÖRSE IN DER GESCHWISTER-SCHOLL-SCHULE

Zum zweiten Mal hat die Geschwister-Scholl-Schule in Gütersloh in Zusammenarbeit mit der Handwerkskammer eine Praktikumbörse für eigene Schüler organisiert. Kfz-Obermeister Reinhard Aschentrup und Kfz-Meister Andreas Tölke (v. r.) begeisterten die jungen Leute für das Kraftfahrzeughandwerk.

6. Juni 2011



→ AUSZEICHNUNG FÜR REDAKTEUR JOHANNES BITTER

Präsidentin Lena Strothmann und Hauptgeschäftsführer Michael Heesing (l.) überreichten dem Journalisten Johannes Bitter das Ehrenzeichen in Silber der Handwerkskammer auf der Vollversammlung im Gütersloher Kreishaus. Bitter schreibt seit vielen Jahrzehnten für die Tageszeitung „Die Glocke“ und hat dabei stets das Handwerk und seine Organisationen im Blick.

21. Juni 2011



→ **BESUCH DER MASCHINENFABRIK
GEBR. RUBERG**

Die Informationsfahrt Handwerk führte im Frühjahr in den Kreis Höxter. Gäste aus Verwaltung, Politik, Banken und Schulen besichtigten zwei Betriebe und das Ausbildungszentrum Bau. Alhard Ruberg (l.), Geschäftsführer der Maschinenfabrik Gebr. Ruberg in Nieheim, zeigte Präsidentin Lena Strothmann und ihrer Delegation den Forschungsbereich seines modernen Unternehmens.

21. Juni 2011



→ **BESICHTIGUNG DES
AUSBILDUNGSZENTRUMS BAU**

Legten während der Informationsfahrt im Ausbildungszentrum Bau in Brakel-Istrup Hand an: Lehrling Tansel Ergin, KH-Hauptgeschäftsführer Holger Benninghoff, Kammerpräsidentin Lena Strothmann, stellvertretender Kreishandwerksmeister Rudolf Görde-mann, Lehrling Sefa Uslu sowie KH-Geschäftsführer Franz-Heinrich Allerkamp (v.l.).

8. Juli 2011



→ **EXISTENZGRÜNDERTAG
IN GÜTERSLOH**

Potenzielle Gründer oder Nachfolger fanden im Kreishaus ihre Ansprechpartner. Die Initiatoren (1. R.v.l.) Bürgermeisterin Maria Unger, Gründerin Sarah Bokermann, Nicole Weber, pro Wirtschaft GT, (2. R.v.l.) Elisabeth Brinkschröder und Ana Cristina Lavrador, beide HwK, Ricarda Hoffmann, IHK, und Gründer Sebastian Dahlkötter, (3. R.v.l.) Dr. Markus Miele, Vizepräsident IHK, sowie Dr. Christoph von der Heiden, Geschäftsführer IHK.

11. Juli 2011



→ **AUSSTELLUNG IM
KAMMERGEBÄUDE**

Eröffneten die Wanderausstellung „Chefin im Handwerk“ im Gebäude der Handwerkskammer (v.l.): Angela Rehorst, Handwerkskammer, Lena Strothmann, Coletta Siedenhans, Galerie Siedenhans und Simon in Gütersloh, Vera Wiehe, WEGE, Johanna Simon, Galerie Siedenhans und Simon, und Inken Beckmann, Druckerei A. Matz in Bielefeld.

15. Juli 2011



→ **SOMMERFEST DER
HANDWERKSKAMMER**

Anlässlich der Ausstellung der Beiträge zum Architektenwettbewerb Campus Handwerk lud die Handwerkskammer zum Sommerfest ein. Zu den geladenen Gästen gehörten auch Vertreter des Büros Sander Hofrichter Architekten aus Ludwigshafen: Stefan Simon, Michael Matthes, Lena Strothmann, Michael Heesing, Stefan Peters und Wolfgang Borgert (v.l.).

20. Juli 2011



→ **KOOPERATION IM KREIS HÖXTER
VEREINBART**

Der Steinheimer Fahrzeugbauer Spier ging unter Begleitung der Handwerkskammer eine weitere Schulkooperation ein: Erwin Volkhausen, Leiter der gewerblichen Ausbildung, Michael Spier, Hubertus Eller, Hauptschule Nieheim, Rektor Thomas Hilgers, Marcus Cooper, Lehrstellenvermittler der Handwerkskammer, Jürgen Spier und Elmar M. Barella, Geschäftsführer der Handwerkskammer (v.l.), sowie Lehrerin Ute Toepelt besiegelten die enge Zusammenarbeit.

13. Oktober 2011



→ INFORMATIONSFAHRT IN DEN KREIS MINDEN-LÜBBECKE

Die zweite Informationsfahrt führte in das Bauunternehmen Kögel Bau GmbH & Co. KG, zu MKM International GmbH Maschinenbau (beide Betriebe: Bad Oeynhausen) und in den Drive-in der Bäckerei Bertermann in Porta Westfalica. Das Bild zeigt: Landrat Dr. Ralf Niermann, Kreishandwerksmeister Karl Kühn, Unternehmer Frank Kögel, Lena Strothmann, Bürgermeister Klaus Mueller-Zahlmann und Elmar M. Barella (v.l.).

13. Oktober 2011



→ BESUCH IM DRIVE-IN DER BÄCKEREI BERTERMANN

Martin Tress, Betriebsleiter der Bäckerei Bertermann, und Verkäuferin Irene Braun überreichten Präsidentin Lena Strothmann und Lehrerin Claudia Römer am Drive-In eine Tüte mit Schoko-Croissants (v.l.). Auf der letzten Station der Informationsfahrt Handwerk erfahren die Teilnehmer, dass „nur Brötchen in die Tüte packen, heute nicht mehr ausreicht“.

14. Oktober 2011



→ 17. JAHRESAUSSTELLUNG „HANDZEICHEN“

24 Kunsthandwerker zeigten in der 17. Jahresausstellung „Handzeichen“ in der Ravensberger Spinnerei, wie sie Form, Funktion und Kreativität verbinden können. Ihre Materialien waren Glas, Holz, Keramik, Metall, Papier, Textil, Gold, Silber oder Stein. Die Ausstellung wurde vom Verein Angewandte Kunst OWL unter Leitung von Geschäftsführerin Stephanie Bickel organisiert.

3. November 2011



→ VOLLVERSAMMLUNG VERGAB PLANUNGSauftrag

Freuten sich über das positive Votum der Vollversammlung für die Auftragsvergabe zur Planung des Campus Handwerk an das Ludwigshafener Architekturbüro Sander Hofrichter: Vizepräsidenten Ralf Noltemeyer und Hans Schmitz, Lena Strothmann, Architekt Linus Hofrichter, Kolja Burggraf (Büro Assmann) und Michael Heesing (v.l.). Projektsteuerer wird das Büro Assmann in Dortmund sein.

4. November 2011



→ TRADITIONSVERANSTALTUNG: GRÜNDERTAG IN BIELEFELD

Vizepräsident Hans Schmitz, Unternehmer Matthias Haberkorn, Betriebsberaterin Ana Cristina Lavrador, Juristin Elisabeth Brinkschröder sowie Betriebsberater Stefan Edler (v.l.) informierten auf dem Bielefelder Gründertag potenzielle Gründer und Betriebsnachfolger.

7. Dezember 2011



→ GOLDENER MEISTERBRIEF AUF ADVENTSFEIER IN GÜTERSLOH

Exemplarisch für alle Empfänger von Goldenen, Diamantenen und Eisernen Meisterbriefen erhielt Landmaschinenmechanikermeister Alfons Brinkmann den Goldenen Meisterbrief. Zur Adventsfeier in Gütersloh werden traditionell alle Jubilare des laufenden Jahres sowie ehemalige Ehrenämtler eingeladen. Dr. Michael Brinkmeier MdL, Alfons und Mechthild Brinkmeier, Kammerpräsidentin Lena Strothmann MdB und Hauptgeschäftsführer Michael Heesing (v.l.).

→ JAHRESSTATISTIK

Die Entwicklung der Betriebszahlen zeigt einen leichten Rückgang: Der Gesamtbestand im Jahr 2011 betrug 20.888. Das sind 55 Betriebe weniger als ein Jahr zuvor. Wie im Vorjahr meldet das Friseur-Handwerk die meisten Zugänge.

→ BETRIEBSSTATISTIK

Am 31. Dezember 2011 wurden in der Anlage A der Handwerksordnung (HwO) insgesamt 14.254 Betriebe erfasst, in der Anlage B1 3.316 und in der Anlage B2 3.318 Betriebe. Das macht einen Gesamtbestand von 20.888 Betrieben.

Im Jahr 2010 war der Betriebsbestand zum Ende des Jahres in der Anlage A 14.407 Betriebe, in der Anlage B1 3.196 und in der Anlage B2 3.340 Betriebe. Das machte einen Gesamtbestand in Höhe von 20.943 Betrieben. •

→ ANLAGE A

Wie bereits in den Vorjahren sind auch im Jahr 2011 im Friseur-Handwerk die meisten Zugänge zu verzeichnen. In einigen Gewerken hat sich die Zahl der Betriebe verringert, beispielsweise im Maurer- und Betonbauer-Handwerk sowie im Holzgewerbe. Auch im Bäcker- und Fleischer-Handwerk gibt es mehr Abgänge als Zugänge. •

→ ANLAGEN B1 UND B2

Wie im Jahr 2010 gab es auch 2011 in der Anlage B1 die meisten Zugänge im Fliesen-, Platten- und Mosaikleger-Handwerk. Die zweitstärkste Gruppe waren 2011 die Fotografen mit 49 Zugängen und 29 Abgängen.

In der Anlage B2 befinden sich wie auch 2010 die meisten Eintragungen für das Gewerbe „Einbau von genormten Baufertigteilen“. Die zweitstärkste Gruppe sind die Kosmetiker mit 79 Zugängen, 64 Betriebe haben sich austragen lassen.

Die Statistik über die Qualifikationsvoraussetzungen im Handwerk in der Anlage B1 zeigt, dass im Fliesen-, Platten- und Mosaikleger-Handwerk drei eingetragene Betriebe mit Meisterprüfung und zwei Betriebe mit der Meisterprüfung

vergleichbaren Qualifikationen eingetragen wurden. 54 der eingetragenen Betriebsinhaber haben eine Gesellenprüfung abgelegt, 138 Betriebe sind indes ohne den Nachweis von Qualifikationsvoraussetzungen eingetragen. Von den insgesamt 448 Neuzugängen in der Anlage B1 sind zwölf von einem Meister geführte Betriebe. Elf Betriebe werden von Personen geführt, die eine der Meisterprüfung gleichwertige Prüfung abgelegt haben. 109 Personen haben die Gesellenprüfung abgelegt. Ohne Qualifikationsvoraussetzungen werden insgesamt 316 Betriebe geführt.

Die Statistik über die Löschungen zeigt, dass im Jahr 2011 1.503 Betriebe gelöscht wurden. Davon entfallen auf die Anlage A insgesamt 827 Betriebe, auf die Anlage B1 366 und auf die Anlage B2 310 Unternehmen. •

→ HANDELSREGISTER

Die Handwerkskammer Ostwestfalen-Lippe zu Bielefeld hat sich im Jahr 2011 zu 25 Handelsregisteranmeldungen in ihrem Kammerbezirk geäußert (2010: 30). •

→ AUSNAHMEBEWILLIGUNGEN GEMÄSS § 8 HWO

Das Ausnahmbewilligungsverfahren ist in den §§ 8 ff. HwO geregelt. Es eröffnet denjenigen Personen, die keine Meisterprüfung abgelegt haben, eine Möglichkeit zur Eintragung in die Handwerksrolle und damit zur selbstständigen Ausübung vollhandwerklicher Tätigkeiten.

Im Jahr 2011 wurden insgesamt 81 Ausnahmbewilligungen erteilt. 51 Antragsteller mussten eine Sachkundeprüfung zum Nachweis ihrer Kenntnisse und Fertigkeiten ablegen. Zum Vergleich: Im Jahr 2010 wurden 122 Ausnahmbewilligungen gemäß § 8 HwO erteilt. 74 Antragsteller mussten eine Sachkundeprüfung zum Nachweis ihrer Kenntnisse und Fertigkeiten ablegen. •



→ SCHWARZARBEIT

Rechtsgrundlagen zur Bekämpfung der Schwarzarbeit finden sich in den Bestimmungen der Handwerksordnung und im Gesetz zur Bekämpfung der Schwarzarbeit und illegalen Beschäftigung. Insgesamt wurde von den jeweils zuständigen Ordnungsämtern eine Summe in Höhe von 65.375 Euro festgesetzt. Im Vergleich zum Vorjahr sank die Bußgeldsumme um 2.500 Euro.

Die meisten Bußgelder wurden im Maurer- und Betonbauer-Handwerk verhängt, gefolgt vom Tischler- sowie Maler- und Lackierer-Handwerk. •

→ AUSNAHMEBEWILLIGUNG GEMÄSS § 9 HWO

Für Angehörige der Staaten der europäischen Union und für sonstige Ausländer wurden insgesamt neun Ausnahmegewilligungen erteilt. •

→ AUSÜBUNGSBERECHTIGUNG GEMÄSS § 7 A HWO

Im Jahr 2011 wurden 16 Ausübungsberechtigungen gemäß § 7 a HWO erteilt. Davon unterzogen sich acht Antragsteller einer Sachkundeprüfung. •

→ AUSÜBUNGSBERECHTIGUNG GEMÄSS § 7 B HWO

Gemäß § 7 b HWO erhielten 54 Antragsteller eine Ausübungsberechtigung (2012:108). •

→ GEWERBEUNTERSAGUNGS-VERFAHREN

Im Jahr 2011 hat die Handwerkskammer schriftliche Stellungnahmen zu Gewerbeuntersagungsverfahren nach § 35 GewO in 1117 Fällen abgegeben (2010: 126). •

→ INSOLVENZVERFAHREN

Für das Jahr 2011 wurden 77 Insolvenzverfahren von der Handwerkskammer erfasst. Gegenüber dem Vorjahr gab es 24 Insolvenzfälle weniger. Neben dem Installateur- und Heizungsbauer-Handwerk waren vor allem Betriebe des Metallbauer- oder Tischler-Handwerks von Firmenpleiten betroffen. Mit 22 Insolvenzverfahren führt der Kreis Lippe das Ranking an, gefolgt von den Kreisen Gütersloh (18), Paderborn (12) und Herford (11). •

Handwerk	Bußgeld	Zwangsgeld	Untersagung
Maurer- und Betonbauer-HW	23.275	–	2
Ofen- und Luftheizungsbauer-HW	5.000	–	1
Dachdecker-HW	500	–	–
Maler- und Lackierer-HW	9.150	–	1
Metallbauer-HW	5.000	–	–
Kfz-Techniker-HW	6.000	–	–
Installateur- und Heizungsbau-HW	–	–	1
Elektrotechniker-HW	200	–	–
Tischler-HW	10.000	–	–
Augenoptiker-HW	750	–	–
Friseur-HW	1.500	–	1
Fliesen-, Platten- und Mosaikleger-HW	4.000	–	–
Gesamt	65.375	–	6

Angaben in Euro



Das Handwerk - eine wichtige Rolle für unsere Wirtschaft.

→ DATEN UND FAKTEN

Stabile Zahlen kennzeichnen das Jahr 2011. Die Betriebszahlen gingen nur leicht zurück wie auch die Zahl der abgelegten Meisterprüfungen. Das Ranking der zehn beliebtesten Ausbildungsberufe blieb weitgehend unverändert.

→ ENTWICKLUNG DER BETRIEBSZAHLEN

	Anfangsbestand 01.01.2011	Endbestand 31.12.2011	Veränderung absolut	Veränderung in Prozent
Betriebe des Vollhandwerks	14.407	14.254	-153	-1,06
Zulassungsfreie Handwerke	3.196	3.316	120	3,75
Handwerksähnliche Gewerbe	3.340	3.318	-22	-0,66
Betriebe gesamt	20.943	20.888	-55	-0,26

→ **BETRIEBE** nach Handwerksgruppen

Handwerksgruppen	Anzahl der Betriebe	Anteile in Prozent	Anzahl der Betriebe Veränderung 2011 zu 2010 in %
VOLLHANDWERK			
Bau- und Ausbaugewerbe	3.922	27,52	-0,38
Elektro- und Metallgewerbe	5.690	39,92	-1,35
Holzgewerbe	1.288	9,04	-2,87
Bekleidungs-, Textil- und Ledergewerbe	2	0,01	0,00
Nahrungsmittelgewerbe	740	5,19	-4,76
Gesundheits- und Körperpflege sowie chemische und Reinigungsgewerbe	2.529	17,74	0,56
Glas-, Papier-, keramische und sonstige Gewerbe	83	0,58	1,22
Gesamt	14.254	100	-1,06
ZULASSUNGSFREIE HANDWERKE			
Bau- und Ausbaugewerbe	1.220	36,79	4,54
Elektro- und Metallgewerbe	223	6,72	-4,29
Holzgewerbe	218	6,57	2,83
Bekleidungs-, Textil- und Ledergewerbe	717	21,62	0,14
Nahrungsmittelgewerbe	26	0,78	0,00
Gesundheits- und Körperpflege sowie chemische und Reinigungsgewerbe	401	12,09	6,37
Glas-, Papier-, keramische und sonstige Gewerbe	511	15,41	9,89
Gesamt	3.316	100	3,75
HANDWERKSÄHNLICHE GEWERBE			
Bau- und Ausbaugewerbe	671	20,22	-1,03
Elektro- und Metallgewerbe	113	3,41	2,73
Holzgewerbe	997	30,05	0,10
Bekleidungs-, Textil- und Ledergewerbe	539	16,24	-4,09
Nahrungsmittelgewerbe	116	3,50	-5,69
Gesundheits- und Körperpflege sowie chemische und Reinigungsgewerbe	730	22,00	1,96
Glas-, Papier-, keramische und sonstige Gewerbe	152	4,58	-1,94
Gesamt	3.318	100	-3,08

→ **MEISTERBRIEFE 2011**
(insgesamt abgeschlossene Meisterprüfungen)

Handwerksgruppen	Anzahl der Prüfungen 2010	Anzahl der Prüfungen 2011
Bau und Ausbau	89	56
Elektro und Metall	172	205
Holz	34	23
Textil	5	–
Nahrung	–	–
Gesundheit	42	43
Sonstiges	–	1
Gesamt	342	327

→ **GESELLENPRÜFUNGEN 2011**

Handwerksgruppen	Anzahl der Prüfungen	Veränderung 2011 zu 2010 in %
Bau und Ausbau	731	-12,66
Elektro und Metall	1.752	12,69
Holz	274	-16,21
Textil	40	-9,09
Nahrung	154	-14,44
Gesundheit	478	-16,87
Glas-, Papier-, keramische und sonstige Handwerke	43	-10,42
Kaufm. Ausbildungsberufe	325	-7,14
Sonstige Ausbildungsberufe	127	-23,03
Behindertenausbildungsberufe nach § 42 m HwO	150	2,74
Gesamt	4.074	-3,62

→ **DIE ZEHN BERUFE MIT DEN HÖCHSTEN ZUWÄCHSEN BEI DEN NEU ABGESCHLOSSENEN AUSBILDUNGSVERTRÄGEN 2011**

Beruf	2010	2011	Veränderung in Prozent
Elektroniker/in für Automatisierungstechnik	13	27	107,69
Mechatroniker/in für Kältetechnik	19	31	63,16
Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker/in	21	30	42,86
Automobilkaufmann/frau	40	57	42,50
Zerspanungsmechaniker/in	34	45	32,35
Elektroniker/in für Energie- und Gebäudetechnik	230	277	20,43
Kfz-Servicemechaniker/in	160	191	19,38
Feinwerkmechaniker/in	88	105	19,32
Zahntechniker/in	56	66	17,86
Kfz-Mechatroniker/in	352	392	11,36

→ VOLLVERSAMMLUNG, VORSTAND, PRÄSIDIUM

PRÄSIDIUM



Präsidentin:
Lena Strothmann MdB
Damenschneider-
meisterin



Vizepräsident
Arbeitgeberseite (AG):
Hans Schmitz
Maler- und Lackierer-
meister



Vizepräsident
Arbeitnehmerseite (AN):
Ralf Noltemeyer
Schlosser

VORSTAND



AG-Seite:
Georg Effertz
Dachdeckermeister



AG-Seite:
Heinrich Heggemann
Elektroinstallateur-
meister



AG-Seite:
Karl-Heinz Kiel
Zimmerermeister



AG-Seite:
Karl-Friedrich Kühn
Maler- und Lackierer-
meister



AG-Seite:
Thomas Ölschläger
Bodenleger



AG-Seite:
Gerd Töpfer
Diplom-Ingenieur
Tischlermeister



AN-Seite:
Stephan Lander
Schornsteinfegermeister



AN-Seite:
Markus Buschmann
Tischlermeister



AN-Seite:
Winfried Mühlenskord
Elektroinstallateur-
meister

WEITERE MITGLIEDER DER VOLLVERSAMMLUNG

Swen Adams
Bäcker

Matthias Aufderheide
Installateur- u. Heizungs-
bauermeister

Harald Bamberger
Dreher- und Maschinenbau-
mechanikermeister

Hans-Heinrich Bicker
Technischer Zeichner

Thorsten Bockholt
Orthopädietechnikermeister

Thomas Brinkmann
Elektroinstallateurmeister

Burkhard Brockbals
Elektroinstallateurmeister

Bruno Esken
Zahntechniker

Peter Eul
Friseurmeister

Michael Friemuth
Diplom-Ingenieur

Kirsten Generotzky
Diplom-Kauffrau

Rudolf Gördemann
Friseurmeister

Hans-Werner Grewing
Mechanikermeister

Dieter Großwinkelmann
Augenoptikermeister

Franz-Josef Grundmann
Tischlermeister/Bestatter

Michael Hauphoff
Maurer- und
Betonbauermeister

Martin Henke
Maschinenbau-
mechanikermeister

Herbert Herrmann
Maurer

Manfred Ilic
Fliesenleger

Jürgen Isenberg
Straßenbauer

Hubert Kietsch
Fleischermeister

Olaf Kraußlach
Friseurmeister

Frank Kulage
Rolladen- u. Jalousie-
bauermeister

Heinrich Lömker
Tischlermeister

Klaus Mader
Dachdeckermeister

Klaus-Dieter Milsmann
Kfz-Mechanikermeister

Martin Oberbracht
Elektroinstallateurmeister

Wolfgang Olheide
Fliesen-, Platten- und
Mosaiklegermeister

Markus Redeker
Bäckermeister

Nikolaus Remppe
Landmaschinenmechaniker

Frank Rüter
Maschinenbauer

Wolfgang Schäkel
Diplom-Ingenieur

Monika Schönlaue
Raumausstattermeisterin

Frank Schmidt
Feinmechanikermeister

Lars Schrahe
Dachdeckermeister

Dr. Klaus Seibert
Diplom-Ökonom

Christian Selke
Einbau von genormten
Baufertigteilen

Jochen Siefert
Dachdecker

Ulrich von Sobbe
Uhrmachermeister

Hans Jürgen Streck
Metallbauermeister

Brigitta Sundermann-Spies
Buchbindermeisterin

Jochen Temme
Tischlermeister

Christian de Temple
Bestatter

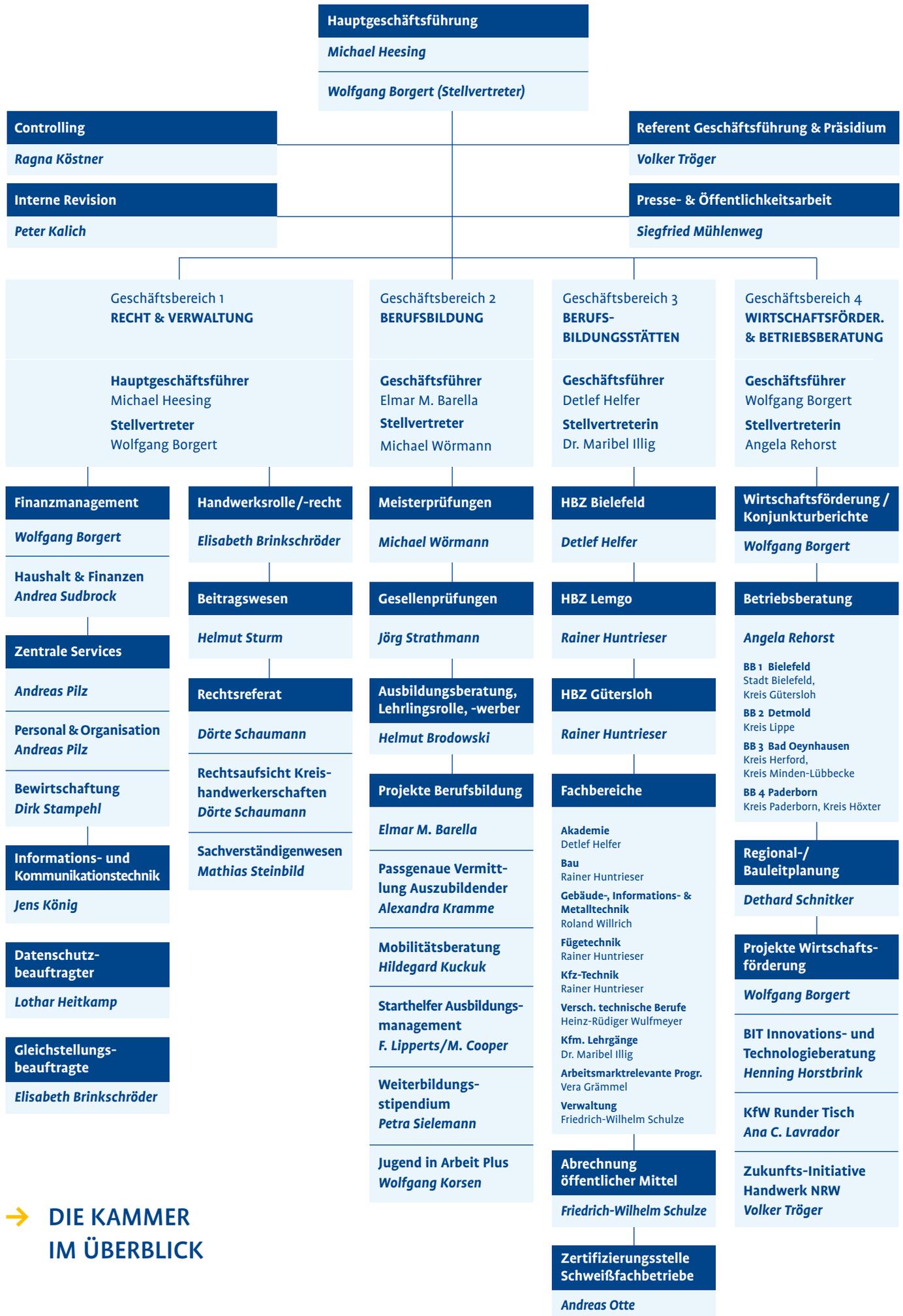
Hans Tigges
Tischlermeister

Ferdinand Wächter
Maschinenbau-
mechanikermeister

Olaf Wartenberg
Dreher

Annelore Welslau
Friseurmeisterin

Domenik Zappini
Diplom-Ingenieur



→ DIE KAMMER IM ÜBERBLICK

→ UNSERE STANDORTE

Bielefeld	Sitz der Handwerkskammer, Ausbildungsberatung, Betriebsberatung, Handwerksbildungszentrum, BZN – Bildungszentrum Nachwuchs
Bad Oeynhausen	Betriebsberatung
Detmold	Betriebsberatung
Gütersloh	Handwerksbildungszentrum, Schweißkursstätte
Kirchlengern	Schweißkursstätte
Lemgo	Handwerksbildungszentrum, Füge-Technik-Zentrum OWL, Schweißkursstätte
Paderborn	Betriebsberatung



→ IHRE HWK-ADRESSEN

Die Handwerksbildungszentren:

HBZ Bielefeld

Kleiberweg 3 | 33607 Bielefeld
Telefon: 05 21/56 08-555

HBZ Gütersloh

Hans-Böckler-Straße 31 | 33334 Gütersloh
Telefon: 0 52 41/70 47 39

HBZ Lemgo

Johannes-Schuchen-Straße 4 | 32657 Lemgo
Telefon: 0 52 61/9 87 98-0

BZN – Bildungszentrum Nachwuchs Bielefeld

Fasanenstraße 26 | 33607 Bielefeld
Telefon: 05 21/56 08-536

E-Mail: weiterbildung@handwerk-owl.de

Die Betriebsberatung in den Regionen:

Region BI/GT

Obernstraße 48 | 33602 Bielefeld
Telefon: 05 21/56 08-444

Region PB/HX

Waldenburger Straße 19 | 33098 Paderborn
Telefon: 0 52 51/87 76 88-0

Region LIP

Paulinenstraße 36 | 32756 Detmold
Telefon: 0 52 31/9 27 06-0

Region MI/HF

Bahnhofstraße 21 a | 32545 Bad Oeynhausen
Telefon: 0 57 31/8 66 88-0

E-Mail: beratung@handwerk-owl.de

Die Ausbildungsberatung:

Handwerkskammer OWL zu Bielefeld

Fasanenstraße 24 | 33607 Bielefeld
Telefon: 05 21/56 08-333

E-Mail: ausbildung@handwerk-owl.de

Die DVS-anerkannten Schweißkursstätten:

Gütersloh

Hans-Böckler-Straße 31 | 33334 Gütersloh
Telefon: 0 52 41/5 65 11

Lemgo

Johannes-Schuchen-Straße 4 | 32657 Lemgo
Telefon: 0 52 61/9 87 98-56

Kirchlengern

Spradower Weg 87 | 32278 Kirchlengern
Telefon: 0 52 23/97 21 23

E-Mail: schweissen@handwerk-owl.de

IMPRESSUM

Herausgeber

Mai 2012

Handwerkskammer Ostwestfalen-Lippe zu Bielefeld, Obernstraße 48, 33602 Bielefeld,
Telefon (05 21) 56 08-0, E-Mail hwk@handwerk-owl.de

Redaktion

Siegfried Mühlenweg, Volker Tröger, Ulrike Wittenbrink

Konzeption & Gestaltung

KopfKunst, Agentur für Kommunikation GmbH, Mecklenbecker Straße 451, 48163 Münster,
Telefon (02 51) 9 79 17-0, Telefax (02 51) 9 79 17-77, E-Mail info@kopfkunst.net

Gesamtherstellung

Druckerei Burlage

Fotos

Fotoatelier Berries, Frank Peterschröder, Pressestelle der Handwerkskammer OWL zu Bielefeld,
Sander Hofrichter Architekten

Im Interesse der guten Lesbarkeit
wurde häufig nur die maskuline
Bezeichnung gewählt.

Handwerkskammer Ostwestfalen-Lippe zu Bielefeld

Obernstraße 48 | 33602 Bielefeld

Telefon: +49 (0) 5 21 / 56 08 - 0 | Telefax: +49 (0) 5 21 / 56 08 - 199

hwk@handwerk-owl.de | www.handwerk-owl.de